

Bohemian Josefstadt

Josefstädter Straßenfest gewährt einen Blick über die Grenzen des Alltäglichen

Am Freitag, dem 13.9. ab 12.00 Uhr verwandelt sich die Josefstädter Straße zwischen 2er Linie und Albertgasse im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wieder in ein autofreies Festgelände, Künstlerische, ökologische, philosophische oder wirtschaftliche Alternativen werden an vielen Ständen und bunt gestaltete Tafeln vor- und zur Diskussion gestellt. Neben einem vielfältigen Musikprogramm kann man heuer auch mehrere Arbeiten aus dem Bereich Kunst im öffentlichen Raum bestaunen. Darüber hinaus gibt es jede Menge Spiele- und Bastelstationen, eine Vielzahl an kulinarischen Angeboten und natürlich attraktive Einkaufsmöglichkeiten.

„Kunst und Kultur liegen den Josefstädterinnen und Josefstädtern am Herzen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir heuer bildende Künstlerinnen und Künstler eingeladen haben, die Arbeiten speziell für unser Straßenfest entwickeln. Dadurch können sich die Straßenfestbesucher mit Kunst und Künstlern unmittelbar auseinandersetzen“, beschreibt Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert die inhaltliche Schwerpunktsetzung des heurigen Jahres: „Gleichzeitig laden wir wieder dazu ein, sich auf der autofreien Josefstädter Straße an schön dekorierten Straßentafeln zusammenzusetzen, um den Tag bei guter Musik und den köstlichen kulinarischen Angeboten unserer Gastronomie zu genießen.“

Musikalische Qualität abseits vom Mainstream

Wichtig für den unverwechselbaren Charakter des Festes ist das qualitativ hochwertige künstlerische Programm. Vor dem Cafe Eiles gastiert Cafe Olga Sanchez mit ihrem Truckbus. Auf ihrer Bühne werden zudem verschiedene Nachwuchsbands in Erscheinung treten wie die Frauenpunkband SOLD oder das Sound Lab Herbststraße.

Der aus Dänemark stammende Künstler Jonas Skielboe wird seine Velobühne in der Kupkagasse aufstellen. Neben der Rockband Evon Rose, wo er selbst an der Gitarre zu hören sein wird, treten auf der Bühne die Gruppe „Mischwerk“, sowie die beiden Singer-Songwriterinnen Mela Marie Spaemann und Milly Grosz auf.

Ein eigener Schwerpunkt wird heuer vor dem Theater in der Josefstadt den Protestliedermachern aus den 1970er Jahren gewidmet. Das Labor Alltagskultur präsentiert hier Erich Demmer, Fritz Nussböck, Gerald Jatzek, Reinhart Sellner und Kurt Winterstein. Zwischen ihren Auftritten plaudert die Kuratorin des Programms Ulli Fuchs mit den Künstlern und legt Platten aus der Zeit auf.

Eine eigene DJ-Line präsentiert das Albert an der Ecke zur Albertgasse, die sich nach dem Fest bis 2.00 Uhr im Lokal in der Albertgasse 39 fortsetzen wird. Dazu gibt es wieder weitere Programmpunkte im Rahmen vom Fest nach dem Fest, bei denen man das Straßenfest in Lokalen im achten Bezirk ausklingen lassen kann.

Is this the real life?

Kuratiert von Katharina Blaas und Cornelia Offergeld werden heuer auf der Straße sieben künstlerische Positionen gezeigt, die auf unterschiedliche Weise auf gesellschaftliche Fragen der Gegenwart Bezug nehmen. Den autofreien Tag übernimmt Folke Köbberling als zentrales Thema und konfrontiert die Festbesucherinnen und Besucher in Form einer Performance mit „7 Geboten zum Klimanotstand“. Max Landegren lässt mit seiner beweglichen Skulptur „Climbing (stairs)“ die gesamte Josefstädter Straße zur Bühne werden. Als Referenz auf Henri Murgers Roman „Bohème“ (von 1851) lädt Schorsch Böhme befreundete Künstler ein, Teile von Gegenständen mit ihm zu neuen Einheiten zusammen zu fügen. Roman Britschgi schafft mit seiner Arbeit „Lullaby for an emergency exit“ einen Freiraum, in dem Festbesucherinnen und Festbesucher eingeladen werden, ihren alltäglichen Ballast loszulassen. In der Sound- und Rauminstallation „Flower & Power“ lotet Susi Rogenhofer bei einer Blumenhändlerin die Grenzen zwischen natürlich und künstlich Erschaffenem aus und spielt auf die menschlichen Sehnsüchte nach paradiesischen Zuständen an. Julia Mag bringt in ihrer Arbeit

„Sustenance“ (Nahrung) die Geschichten der Josefstädter Gastronomen in Form einer Installation vor dem Hotel Flemmings auf die Straße. Zentraler Treff für alle Kunstinteressierte ist die Arbeit „Canopy“ (Baldachin) von Leo Schatzl zwischen Langegasse und Buchfeldgasse, mit der der Künstler den Platzbedarf von Autos in Großstädten ironisch thematisiert. Von hier aus startet auch um 15.30 Uhr eine Führung zu den weiteren Arbeiten am Fest.

Ein vielfältiges Kinderprogramm und etliche Informationsmöglichkeiten zum Thema „Sanfte Mobilität“ runden das Festprogramm ab. Zum Abschluss wird auch heuer wieder zum „Fest nach dem Fest“ in Lokale und Geschäfte im Bezirk eingeladen, wo die Besucher Konzerte, Lesungen und anderen Veranstaltungen erwarten.

Straßenfest Josefstadt, 13.9.2019 ab 12.00 Uhr
auf der Josefstädter Straße zwischen Albertgasse und 2er Linie.
Eintritt frei. Veranstaltung bei jedem Wetter.

Infos unter: www.josefstadt-wien.at, Kontakt: Martin Vogg, vogg@voggs.at, 0699 1 3447744